

Name: Frau Heike Scholz
Adresse: Parkstraße 8, 89012 Forschungsdorf
Geburtsdatum: 17.09.1965
Alter: 59 Jahre
Geschlecht: weiblich

Vorgeschichte:

Neu aufgetretene neurologische Symptome.

Befund:

Ausgeprägte raumfordernde Flair-Hyperintensitäten im linken Frontallappen von ca. 43 x 70 mm mit Ausbreitung in den Balken, ohne deutliche Mittellinienüberschreitung. Innerhalb der FLAIR-Hyperintensitäten girlandenförmige Schrankenstörung (ca. 28x40 mm) mit DWI-Einschränkungen und zentraler NekroseHyperperfusion des Randbereiches. . Vermehrte Kontrastmittelaufnahme und dringend V.a. Infiltration der Meningen hochfrontal links. Leichte Mittellinienverlagerung nach rechts, frontal betont. Begleitende Kompression des linken Vorderhorns. Etwas enge Darstellung der äußeren Liquorräume frontal links durch die raumfordernde Wirkung. Peritumorale, T2/FLAIR hyperintense subkortikal hochfrontal links, hier Tumordinfiltration auszuschließen. Innerhalb der Raumforderung zentral betonte einzelne T2 Stern Suszeptibilitätsartefakte. Kein Nachweis weiterer Diffusionsdestruktionen oder hämosiderintypische Suszeptibilitätsartefakte. Unauffällige Darstellung von Hirnstamm und Kleinhirn. 4. Ventrikel mittig und nicht erweitert. Regelrechte Flow-voids der Hirnbasisarterien. Regelrechte orbitale Raumverhältnisse sowie regelrechte Belüftung der pneumatisierten Räume.

Beurteilung:

Bild eines hochgradigen hirneigenen Tumors im linken Frontallappen von ca. 43 x 70 mit mit teils zentral nekrotisierenden flau KM-aufnehmenden Anteilen und teils nicht KM-affinen Anteilen, dadurch raumfordernde Wirkung sowie leichte Mittellinienverlagerung mit Kompression des linken Vorderhorns ohne Zeichen des akuten Liquoraufstaus oder einer supratentoriellen Einklemmung. Peritumorale Signalalterationen bis juxtakortikal hochfrontal links, hier kann zwischen peritumoralem Ödem und Infiltrationszone nicht sicher differenziert werden. Dringender V.a. Infiltration der Meningen hochfrontal links sowie ventraler Balken bei vermehrter KM-Aufnahme, jedoch keine deutliche Mittellinienüberschreitung.